

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesche.)

Nr. 93.

Halle, Sonnabend den 21. April

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 19. April. Se. Durchlaucht der Kaiserl. Russische General der Infanterie und General-Adjutant, Fürst von Lieven, ist von Neapel hier angekommen.

Der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie, Inspektion, von Dieß, ist nach Magdeburg, und der Ober-Präsident der Provinz Posen, Flottwell, nach Posen von hier abgereist.

Berlin, d. 20. April. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht sind nach Kamenz in Schlesien abgereist.

Der General-Major und Kommandant von Wesel, von Ledebur II., ist von Erfurt hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad inter. Kommandirende General des 2ten Armee-Korps, von Block, ist von hier nach Breslau abgereist.

Stettin, d. 16. April. Das vor circa 18 Monaten von hier nach der Westküste Afrika's abgegangene Schiff „Lucifer“, Kapitain Nüske, ist glücklich nach Europa zurückgekehrt und am 8. d. M. an der englischen Küste (Coves) mit einer in Contanten, Palmöl, Farbeholz, Elfenbein zc. bestehenden vorattirten Rückladung eingetroffen. — Aus Stralsund meldet man vom 10. d., daß der dortige Hafen nebst Revier ganz vom Eise befreit, die Ostsee dagegen noch mit Eis belegt und vom Leuchthurme zu Arkona (Insel Rügen) selbst mit dem Fernrohr noch kein Wasser zu sehen sei. — In Swinemünde waren am 13. d. die am 11. in See gegangenen Schiffe theils wegen konträren Windes, theils wegen angetroffenen Eises, zurückgekehrt. An demselben Tage kam jedoch das Schiff „Notion“, Kapitain Wiliß, daselbst mit Früchten direkt von Messina — zuletzt von Fredrickshavn, ohne nennenswerthe Beschädigung durch das Eis erhalten zu haben — an und traf hier in Stettin am gestrigen Tage ein. Am 15. liefen noch mehrere Schiffe aus See in den Swinemünder Hafen ein, und es ist nun wohl mit Gewißheit anzunehmen, daß die Fahrt von dort nach dem Sund jetzt ganz vom Eise befreit ist.

Der Nürnberger Korrespondent meldet in einem Schreiben aus Triest, d. 10. April, daß die Krankheit des bisherigen griechischen Premier-Ministers v. Rudhart nach mehrtägiger sehr bedenklicher Krisis eine glückliche Wendung genommen hat, und derselbe von den Aerzten außer Gefahr erklärt worden ist. Durch

häufiges Ueberlassen, Ansehen von Blutegeln u. s. w. ist der Patient indessen noch so geschwächt, daß seine völlige Wiederherstellung einen mehrmonatlichen Aufenthalt in Triest erfordern dürfte.

Ungarn.

Pesth, d. 6. April. Auswärtige Blätter entwerfen solch ein düßeres Bild von der Lage unserer Stadt, daß man glauben sollte, es wäre ein zweites Pompeji oder Herculanium aus ihr geworden, es stände kein Stein mehr aufeinander und alle Einwohner, die mit dem Leben davongekommen, müßten den Bettelstab ergreifen. Niemand weiß mehr als wir selbst, was wir gelitten und was wir verloren; Pesth ist von einer Katastrophe heimgesucht worden, die sich in Jahrhunderten nur einmal ereignet; aber glücklicherweise ist unsere Lage nicht so arg, als man sie von der Ferne beurtheilen mochte. Pesth hat an Gebäuden beinahe ausschließlich nichts als seine, allerdings große und an Masse überwiegende Rehrseite verloren. Der Kern seiner Bauwerke, seine schönsten Straßen und Plätze, kurz Alles, was ihm Glanz und Berühmtheit verlieh, steht, mit geringen Ausnahmen unverlegt da. Unsere stattliche Donau-Fronte, mit ihren herrlichen Palästen und Pracht-Gebäuden, bietet nach wie vor jedem Ankommenden die überraschendste Augenweide dar, und das Innere der Stadt und Leopoldstadt hat wenig oder gar nichts von seinen schönsten Bäumen eingebüßt. — Jene Theile der Stadt und der Vorstädte aber, die jetzt so schauerhaft zugerichtet wurden, haben auch früher, wegen ihrer unansehnlichen und schlechten Häuser, ihrer unregelmäßigen Anlagen zc. kein erfreuliches Bild gewährt und dem so schön florirenden Pesth nicht zur besonderen Ehre gereicht. Haben nun die dortigen Haus-Eigenthümer auch schwere Verluste erlitten, so werden sie durch reichlich zufließende innere und äußere Hülfe, so wie durch eigene zweckmäßige That nicht unerföhlich sein, und in neuer und verjüngter Gestalt werden die Vorstädte aus ihrem Verfall hervorstreigen und sich würdiger wie bisher den bereits bestehenden edlern Theilen der Stadt anschließen. Es sind bereits höhern Orts die geeignetsten Vorkehrungen im Gange, um nach einem neuen umfassenden Plane die jetzt ruinirten Theile zu reguliren, zu erweitern und zu verbessern.

Belgien.

Lüttich, d. 13. April. Seitdem einerseits die Missions-Predigten in der St. Katharinen-Kirche aufgehört haben, und

andererseits die Vorstellung des Tartüffe im hiesigen Theater unterfagt worden ist, sind hier Ruhe und Ordnung nicht weiter gestört worden. Man erfährt jetzt, daß unser Stadtrath bereits den Entschluß gefaßt hatte, falls die Predigten in der Katharinen-Kirche zu neuen Unordnungen Anlaß geben sollten, diese auf eigene Verantwortlichkeit schließen zu lassen. Als der Gouverneur, Herr van den Steen, von diesem Beschluß Kenntniß erhielt, benachrichtigte er sogleich den Bischof von Bommel davon, und dieser, um dem Einschreiten des Magistrates zuvorzukommen, fand sich veranlaßt, die Predigten bis auf Weiteres selbst zu unterfagen. Unsere Blätter weisen übrigens darauf hin, daß sich der Bischof von Namur im Jahre 1825 ganz anders zu benehmen gemußt habe, als jetzt der Bischof von Bommel. Als damals nämlich die französischen Jesuiten, die ebenfalls unter dem Namen „Redemptoristen“ austraten, in sein Bisthum eindrangten, um dort ihre Missions-Predigten zu halten, schrieb Herr Barrett, Bischof von Namur, an sämtliche Geistliche seiner Diözese: „Hütet Euch vor den falschen Propheten, die zu Euch kommen, eingebüßt in Lammfellen, die aber ihrem Wesen nach nichts Anderes als gierige Wölfe sind.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. April. Im „Cork Reporter“ liest man: „Am Montag Morgen fand hier die Abfahrt des ersten nach Amerika bestimmten Dampfbootes, des „Sirius“, statt. Um 10 Uhr wurde der Signalschuß abgefeuert, und das Schiff setzte sich von der Passage aus unter dem lauten Freudenruf der auf beiden Ufern versammelten Menge in Bewegung. Die Batterie bei Rocklodge feuerte einen Salutschuß ab, der von den bei der Passage vor Anker liegenden Schiffen beantwortet wurde. Der „Sirius“ hatte 94 Passagiere am Bord und wurde von dem Dampfpacketboote „Ocean“ bis an die Mündung des Hafens begleitet, um diejenigen Personen, welche ihren nach Amerika reisenden Freunden das Geleit gegeben, wieder zurückzubringen. Als beide Dampfschiffe sich trennten, salutirten sie sich gegenseitig, und nach dreimaligem Hurrah setzte der „Sirius“ seine Reise fort und war bald den Blicken entschwunden.“

Außer den beiden Depeschen des Major Tompshend und des Oberst-Lieutenant Waitland vom 25 Februar (deren Inhalt gestern mitgetheilt worden) befindet sich in den letzten hier eingegangenen kanadischen Zeitungen auch noch eine Depesche des Letztgenannten vom 4. März, in welcher derselbe über die Vertreibung eines Haufens von etwa 500 Marodeurs, wieder größtentheils Amerikanern, von der auf britischem Gebiet belegenen Insel Pele: Iseland Bericht erstattet. Diese Insel ist 7 bis 9 englische Meilen lang und 4 bis 5 breit; sie liegt im Erie-See, etwa 40 englische Meilen von dem kanadischen Orte Amherstburg und 20 von der Küste entfernt. Nachdem die britischen Truppen übers Eis gegangen waren, kam es auf der Insel zwischen einem vom Kapitain Brown befehligten Detachement und 300 der Auführer zu einem Gefecht, wobei von beiden Seiten mehrere Leute fielen, bis die Amerikaner zuletzt mit dem Bajonett angegriffen und in die Wälder zurückgetrieben wurden, von wo aus es ihnen und ihren übrigen Kameraden gelang, nach der amerikanischen Küste hinüber zu gelangen. Auf dem Kampfplatze hatten sie den Oberst Bradley, einen Major Howdley und die Kapitaine van Kesselaer und M'Keon zurückgelassen; mehrere wurden auch gefangen genommen. Aber auch vom 32sten britischen Regimente wurden 30 Mann theils getödtet, theils schwer verwundet. Eine große dreifarbigte Fahne mit zwei Sternen und der Inschrift: „Freiheit“ und elf Mann fielen den Engländern in die Hände; die Letzteren sagten aus, daß sie früher auf Naby: Iseland gewesen seien. Auch eine Anzahl amerikanischer Flinten und Säbel nebst Munition wurden erbeutet. Eine spätere Depesche des Oberst Waitland meldet die (schon erwähnte) Gefangennehmung des Insurgenten-Chefs General

Sutherland und seines Adjutanten; Sutherland stand früher als Marine-Sergeant im Dienste der Vereinigten Staaten.

Die neuesten nord-amerikanischen Zeitungen enthalten eine Korrespondenz, welche zwischen Herrn Forsyth, dem Staats-Sekretair der Vereinigten Staaten, und Herrn Fox, dem britischen Gesandten in Washington, über die Wegnahme des Dampfbootes „Caroline“ geführt worden ist. Der Erstere betrachtet jenen Schritt als einen Angriff, der durch die Auseinandersetzungen Sir Francis Head's nicht gerechtfertigt werde, und sagt, die Sache werde, sobald man die vollständigen Zeugen-Aussagen darüber habe, zum Gegenstand einer förmlichen Beschwerde bei der britischen Regierung gemacht und dafür Genugthuung gefordert werden. Herr Forsyth behauptet, seine Regierung habe die schleunigsten und kräftigsten Maßregeln getroffen, um jeden Versuch einer Einmischung in den Kampf von Seiten der Bewohner der Gränzstaaten zurückzuhalten, aber das Verbrennen des Dampfbootes „Caroline“ sei dem Gelingen dieser Maßregeln sehr hinderlich gewesen.

Vermischtes.

— Am 9. April hielt vor der Polizeipräfektur zu Paris ein Wagen, der mit 500 Kagenfellen und mit dem Geschirr einer vollständigen Küche beladen war. Hinter dieser Equipage saß mit niedergeschlagenem Haupte, zwischen zwei Municipalwachen, ein Mann, welcher die Kleidung eines Koches an hatte. Es war Batel aus der Straße de l'Hotel de Ville, bei dem man anklagende Ueberbleibsel der gesetzwidrigen Kanin-Ragouts gefunden hatte, welche er Tag täglich seinen Gästen aufstichte.

— Der junge Mörder in Bordeaux, (vgl. No. 89 des Couriers), welcher nach 10tägigem Hunger einige Nahrung zu sich genommen hatte, scheint auf seine erste Idee zurückzukommen, alle Nahrungsmittel abzulehnen. Seit dem 2. April erklärte er nach einem guten Frühstück, daß er nichts mehr zu sich nehmen werde und daß er seine Schwäche bedaure, welche er bewiesen habe. Seit jenem Tage hält er wirklich Wort; er nimmt weder Essen noch Trinken an und ist wieder in seinen ersten Zustand verfallen.

— Man schreibt aus Wien, d. 11. April: In Mailand sind die Erwartungen auf die zu entfaltende Pracht bei der Krönung des Kaisers so hoch gestiegen, daß schon jetzt für ein Fenster in den zur Ansicht günstig gelegenen Häusern zwanzig Dukaten und darüber geboten werden.

— London soll im Durchschnitte 30,000 Diebe, 20,000 Bettler und gegen 10,000 Spieler von Profession enthalten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. April 1838	R	Pr. Cour.		R	Pr. Cour.		
		R.	G.			R.	G.
St. Schuldsp.	4	102½	102½	Kur. u. Am. 00.	4	100½	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103	102½	do. do. do.	3½	—	99½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65½	64½	Schleffische do.	4	—	102½
Rm. Obl. m. l. G.	4	103	102½	rückf. G. d. Rm.	—	90½	—
Rm. Int. Sch. do	4	102½	—	do. do d. Rm.	—	90½	—
Berl. Stadt. Obl.	4	103½	—	Zinsk. d. Rm.	—	90½	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	90½	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Zh.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—
Bestpr. Pfdb. A.	4	101½	100½	Friedrichsd'or	—	15½	15½
St. Pz. Pos. do.	4	104½	104½	And. Goldmün.	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	101½	100½	zen à 5 Thlr.	—	13½	12½
Pomm. Pfandbr.	4	—	100½	Disconto	—	3	4
Pomm. Pfandbr.	3½	100½	99½				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Halle, den 19. April.

	1 thl.	17 sgr.	6 pf.	bis	1 thl.	20 sgr.	— pf.
Weizen	1	10	—	—	1	12	6
Roggen	—	26	3	—	—	27	6
Gerste	—	18	9	—	—	22	6
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 18. April. (Nach Wispeln.)
 Weizen 88 — 40 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste — — thl.
 Roggen 80 — — — Hafer 17 — 18

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 18. April: Nr. 6 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. April.

Im Kronprinzen: Hr. v. Tscherschkewitsch, K. Russ. Oberst a. Petersburg. — Die Hrn. Kaufl. Schwerin, Oppenheim u. Jost a. Hamburg. — Hr. D. Appell: Rath Dr. Hapicht a. Vernburg. — Frau Oberförster Köllner a. Treptow.
Stadt Zürich: Hr. Prof. Suckow a. Jena. — Hr. Kaufm. Wahl a. Ritzingen. — Hr. Kaufm. Perl a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Weber a. Ebersfeld. — Die Hrn. Kaufl. Samson u. Michaelis a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schröder a. Magdeburg. — Hr. Fabrikbes. Dörfelder a. Rudolstadt.

— Hr. Hofrath Schwabe a. Eisleben. — Mad. Hubert a. Wiehe.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Koltrecht a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schuch a. Berlin. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Hannover. — Hr. Kaufm. Jasper a. Neustadt.

Goldnen Löwen: Hr. Lieut. v. Selasinsky a. Luxemburg. — Hr. Seminar. Dr. Harnisch a. Weissenfels. — Hr. Cand. theol. Sauer u. Hr. Kaufm. Becker a. Arnstedt. — Hr. Kaufm. Nathan a. Wittenberg. — Fräul. Zeuner a. Berlin.

3 Schwäne: Hr. Stud. Beerend a. Berlin. — Hr. Oekonom Gärtner u. Frau Hofrathin Däge a. Potsdam. — Frau Postsek. Schulze a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Hr. Oberkellner Schmidt a. Kopenhagen. — Hr. Rfm. Fay a. Arnberg. — Hr. Fabr. Schmidt a. Berlin. — Hr. Privatsek. Burghardt a. Quedfurt.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere am 17. d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Halle und Leutsch.

Theodor Gerlach jun.

Amalie Gerlach geb. Sebastian.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

In der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. sind dem Häusler Wallschuh zu Klosschwitz mittelst gewaltsamen Einbruchs folgende Gegenstände:

- 1) Ein Stück Mannshemden ohne Zeichen;
- 2) sechs Stück Frauenshemden, ebenfalls ohne Zeichen;
- 3) 45 Ellen weiße gebleichte $\frac{1}{2}$ breite flächene Leinwand;
- 4) 8 Ellen ungebrauchte $\frac{1}{2}$ breite wergene Leinwand;
- 5) ein schwarzer trap des dames Weiberrock;
- 6) ein gedruckter Leinwandrock mit dunklem Grunde und hellblauen Blumen;
- 7) 12 Ellen Kattun mit braunem Grunde und weißen Blümchen;
- 8) 3 Thlr. an baarem Gelde in Zwei- und Viergroßenstücken in einer kleinen Schachtel;
- 9) ein roth- und weißwürflicher Ueberzug über ein zwelischläfriges Deckbette nebst 1 Kissenüberzuge;
- 10) ein blau- und weißwürflicher Ueberzug über ein dergleichen Deckbette, ohne Kissenüberzüge;
- 11) 53 Ellen flächenes Garn;
- 12) 38 Ellen wergenes Garn;
- 13) 2 Brode;
- 14) 2 Schellribben;
- 15) ungefähr 5 bis 6 Pfund Speck;
- 16) 15 Stück Bratwürste

entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und fordern Jeden auf, zur Entdeckung der Thäter mitzuwirken.

Zugleich bemerken wir, daß in der Wohnung des der That verdächtigen Handarbeiters Eisner zu Kumpin ein Pistol mit Stahlgarnitur, silbernem Korn und mit Silber ausgelegtem Rohr, das auf dem Schloß den Namen Herkner à Lissa trägt, gefunden und als muthmaßlich entwendet, in Be-

schlag genommen worden ist. Wir fordern daher den etwanigen rechtmäßigen Eigentümer auf, sich bei seiner nächsten Obrigkeit zu melden, um wieder zu dessen Besitz zu gelangen.

Sangerhausen, den 15. April 1838.
 Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Auf nächstkommenden

24. April a. c.

und die darauf folgenden Tage, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, soll anfänglich im hiesigen Schlosskeller, späterhin aber in dem in der Freistraße hieselbst belegenen Lämmel'schen Wohnhause das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Lämmel gehörige Waaren-Lager, bestehend aus Material- und Farbe-Waaren, verschiedene Sorten Tapeten, Weinen, Aquaviten und Tabacken, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden.

Eisleben, den 14. April 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Eine Lehrerfamilie kann von Ostern ab einen oder zwei Schüler, welche hiesige Schulen besuchen, bei sich in Pension nehmen. Denselben wird Nachhilfe in jeder Wissenschaft, und auf Wunsch auch Unterricht in der Musik ertheilt.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Der eheliche Findex eines silbernen Löffels, gr. J. G. H. 1821. wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

In der Orndorf'schen Brauerei vor dem Klausthore ist ein großer eisener Vottich, 5229 Quart enthaltend, mit 3 starken eisernen Reifen und im besten Zustande, zu verkaufen.

Halle, den 19. April 1838.

Baumwollen Strickgarn
 im Einzelnen und Ganzen jetzt billig bei
 F. L. Creuzmann
 am Markt.

Verkauf. Ein Bauergut in Thätin gen mit einer sehr guten und gangbaren Brauerei; dazu gehören circa 80 Berliner Schffel Feld und Wiesen, lauter Kops- und Weizenboden, mit sämmtlichem Inventarium, 8 Kühe, 2 Pferde, 25 Stück Schafe, Wagen und alles andere zur Wirtschaft Nöthige für den billigen Preis von 8500 Thlr.; 3 bis 4000 Thlr. können sicher darauf stehen bleiben. Wer die Felder davon einzeln verkaufen will, kann aus diesen Grundstücken die ganze Kauffumme wieder heraus nehmen. Eingetretene Verhältnisse nöthigen den Besitzer zum schleunigen Verkauf. Reelle Käufer können ohne Unterhändler unter der Chiffre: H. L. M. Post restante zu Naumburg an der Saale Auskunft erhalten.

500 bis 600 Thlr. Pr. Cour., Mündelgelder, sind gegen erforderliche Sicherheit, vom Juli an, auszuleihen, durch
 Erdlwig, den 18. April 1838.

A. L. Kesperstein.

Zur bevorstehenden Jubilate-Messe erlaube ich mir mein seit Kurzem etablirtes

Seiden-Ausschnitt und Modewaaren-Geschäft

zur geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen. Durch eine reichhaltige Auswahl in allen, in dieses Geschäft gehörigen Artikeln, hoffe ich jeder Anforderung vollkommen Genüge leisten zu können und sichere ich meinen geehrten Abnehmern die sorgfältigste und reellste Bedienung zu.

Leipzig, den 18. April 1838.

Theodor Kahle,
 Grimmaische Gasse, Ecke des Alten Neumarkts.

Ein neuer leichter, in vier Federn hängender halb verdeckter Kutschwagen steht zum Verkauf kleine Ulrichstraße No. 1005.

Ein Haus in der Nähe des Marktes, worinnen sich 9 Stuben, 1 Laden, 3 Küchen, mehrere Kammern, eingeschlossener Hof, Waschhaus, Keller und dergl. befinden, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Auch ist ebendasselbe ein doppeltes Comtoir-Pult mit verschlossenen Schränken und dergl., so wie 2 Glas-Kronleuchter zu verkaufen. Märkerstraße No. 460., eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Wec bis fünftausend Thaler, einer milt. den Stiftung angehörig, mithin bei pünktlicher Bezahlung der Interessen keiner Aufkündigung unterworfen, sind gegen pupillarische Sicherheit zu 4 pCt. jährliche Interessen, auch in geringeren Summen von 500 bis 1000 Thlr. sofort auszuleihen und können und werden hierüber auf postrete Anfragen die Unterzeichneten bestimmte Auskunft erteilen.

Halle, den 16. April 1838.
F. W. Franke, P.
Der Schulze Fuß.

Selbst verfertigte feine Bürsten.
Eine bedeutende Auswahl Kleider- und Haarbürsten von allen möglichsten Gattungen, so wie auch elegante Taschbürsten mit Spiegel und Kamm empfiehlt billigt

S. Foesse,
Pinsel- und Bürstenmachermeister,
Halle, dicht am Roland.

Alle möglichsten Gattungen feiner und ordinarer Zahn- und Nagelbürsten empfiehlt sehr billig
S. Foesse.

Stablisement.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in hiesiger Stadt eine **Material- und Taback-Handlung** eröffnet habe, und füge die Bitte hinzu, mich mit derartigen Aufträgen beehren zu wollen. Jederzeit werde ich es mir zur Pflicht machen, das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen meiner geehrten Abnehmer durch die reellste und billigste Bedienung zu erhalten.

Zugleich empfehle ich weiße und rothe Weine, Rum und Punsch, Extract zu billigt gestellten Preisen.

Halle, den 10. April 1838.
Leopold Pöhl.

Theater.

Montag, den 23. April: **Clavigo**, Trauerspiel in fünf Akten, von Schiller.

Einem verehrungswürdigen Publikum hält sich die unterzeichnete Direction verpflichtet ergebenst in Erinnerung zu bringen, daß alle Abonnements- und Dugend-Billets, mit der sechzehnten Vorstellung eingebracht sein müssen, weil von da ab andere Billets in Circulation gesetzt werden. Die Direction.

In Merseburg, Burgstraße No. 139, also beste Lage, ist ein schöner Kaufladen, wozu eine Schreibstube, ein kleiner Schuppen und Keller gehören, zu vermieten und kann im Oktober, je nach Umständen vielleicht auch eher bezogen werden. Man wende sich gefälligst portofrei an Herrn Kaufmann Freund in Merseburg.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergute Merbitz stehen zum Verkauf:

- 1) einhundert Stück vier- und sechszählige Muttertschaafe,
- 2) zwei neumilkende Kühe mit den Kälbern,
- 3) vier in gutem Stande erhaltene vierspännige Leiterwagen, und
- 4) ein guter großer Schmiede-Blasebalg.

J. S. Meyer,

empfiehlt zur bevorstehenden Ostermesse sein ganz neues

Auschnitt-, Mode- und Seidenwaaren-Lager.

Alle ältern Artikel sind durch den dies Frühjahrs stattgehabten Ausverkauf beinahe aufgeräumt und Neuheiten aus den ersten englischen, franz. und deutschen Fabriken sind dagegen eingetriffen. Die Auswahl derselben ist groß und ausgezeichnet zu nennen, wozu das späte Fallen der diesmahligen Ostermesse viel beitrug. Im Allgemeinen bestehen die neuen Artikel in folgenden:

Kleiderzeuge aller Art; weiße Waaren, glatte und gemusterte; kleine und große Knöpfstücker; leichte Sommerstücker in allen Größen; Colliers, Schärpen und Schürzen; ein reichhaltiges Lager von

Seidenwaaren,

franz. und Wiener Umschlagetücher und Shawls,

so wie ein ganz neu zugeligtes

Ameublements-Lager,

enthaltend: franz., engl. und deutsche Teppiche in allen Arten, Größen und zu den billigsten bis zu den höchsten Preisen. Alle Gattungen Meubles, Stoffe, Vorhangzeuge und Tischdecken, zum Verkauf im Ganzen und Einzeln (in einem besondern Lokale dazu).

Für Herren empfing ich die neuesten Holblasinir, Sommer-Duckstin, gestreifte franz. Lastings und engl. Drills zu Sommerbeinkleidern. Londoner Pluqués und Pariser seidene Westen, ächte Cochas und andere seidene Taschentücher, so wie die elegantesten Sommer-Halbtücher.

Die zuvorkommendste und reellste Bedienung soll mit den billigsten Preisen bei mir vereint sein.

J. S. Meyer,
Leipzig, Auerbachs Hof gegenüber.

Friderici & Comp. in Leipzig

im Eckwölbe am Thomaskirchhof und der Petersstraße No. 68.

(welches früher die Herren Gebr. Holberg inne hatten)

empfehlen ihr wohlfortirtes Lager aller Arten **Leinwand = Waaren,** als:

Damast, Jacquard, und Zwillich-Gedecke, Handtücher und Servietten in den neuesten Mustern, verschiedenen Qualitäten und Größen; cohe, weiße und bunte Leinwände, Zwilliche und Barchente aller Art; verschiedene sehr zweckmäßige Stoffe zu Betten, Möbel-Ueberzügen, Rouleaux, Marquisen, Pferde-Decken &c.; Holländische, Leipziger, Schlesische und Böhmische Taschentücher, ganz weiß, mit couleur. Ranten und auch ächt couleur gedruckt (letztere vorzüglich Taback-Schnupfern zu empfehlen) in allen Größen; so wie mehrere in ein Leinwand-Geschäft passende Artikel z. B. Kopshaare, Kopshaar, Mastragen, Eiderdunen &c.

Vorstellungen auf Gedecke, Handtücher &c. in vorgeschriebenen Mustern mit Wappen, Namenszügen u. dergl., so wie auf ganze Ausstattungen an Tisch-, Leib- und Bettwäsche werden von ihnen mit Vergnügen angenommen und auf das Beste und Keilste in möglichst kurzer Zeit ausgeführt. Sie garantiren die solide Qualität ihrer Waaren — namentlich, daß die gebleichten nicht mit Baumwolle vermischt sind — und stellen bei jedem Geschäft die billigsten Preise. Specifizierte Preis-Extrante werden sie mit der größten Bereitwilligkeit Jedermann einhändigen und ihr Lager, welches manches Neue enthält, auf Verlangen vorzeigen.

15 Paar Zuchtauben, mehrere Sorten, das Paar zu 6 Sgr., sind zu verkaufen in Ober-Deutschenthal beim Viktualienhändler Schneider.

Eine den Merckelschen Erben gehörige halbe Hufe Feld, 8 Acker haltend, welche bisher Herr Oekonom Richter in Pacht gehabt, wovon 3 1/2 Acker im Siebichenheimer Felde, 2 1/2 Acker in langen Aekern und 2 Acker an der Berliner Chaussee, zwischen Diemnitz und dem grünen Hofe gelegen, soll Montag den 30. April, Nachmittags 3 Uhr, Steinweg No. 1711., von Michaelis dieses Jahres ab, meistbietend verpachtet werden.